

Holzblasinstrumente für frühen Unterrichtsbeginn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Holzblasinstrumente für frühen Unterrichtsbeginn

Die Jugendmusikschule der Stadt Zürich hatte für Samstag, 9. Mai, den Instrumentenbauer *Gunttram Wolf* aus Kronach (BRD) eingeladen, interessierten Musiklehrern seine Schüleroboen, Kinderfagotte und Kleinklarinetten vorzustellen, die er speziell für den frühen Unterrichtsbeginn auf diesen Instrumenten konzipiert hat.

Früher Unterrichtsbeginn - warum?

Nehmen wir es gleich vorweg: Der Umweg über die Blockflöte kann vermieden werden. Nicht dass jemand etwas gegen die Blockflöte hätte, aber wieso soll ein Kind, das unbedingt Klarinette, Fagott oder Oboe spielen lernen möchte, gezwungen sein, zuerst ein Instrument zu lernen, das ihm klanglich gar nicht zusagt. Pianisten oder Streicher können sogar schon viel früher mit «ihrem» Instrument beginnen! Auch gingen bisher immer wieder zahlreiche Interessenten für die selten gespielten Instrumente Oboe und Fagott verloren, weil sie auf später vertröstet werden mussten.

Probleme beim frühen Unterrichtsbeginn

Für den frühen Beginn mit Kindern unter 10-12 Jahren stellen sich auf «normalen» handelsüblichen Holzblasinstrumenten folgende Probleme:

Die **Fingerspanne** ist zu weit; Grifflöcher und Klappen können, wenn überhaupt, nur mit grosser Anstrengung sauber gedeckt, bzw. gedrückt werden.

Die Instrumente sind zu **schwer**. Schnelle Ermüdung und schlechte Haltung sind die Folge, was wiederum einen schnellen Fortschritt beeinträchtigt. **Üben** ist anstrengend und oft mit Schmerz verbunden!

Der **Blasdruck** ist zu gross. Dies gilt besonders für die Oboen, etwas weniger aber auch für die beiden andern Instrumente. Mit leichten Blättern bzw. Mundstücken kann dem zwar etwas abgeholfen werden, dafür müssen Einbussen bei Klang und Intonation hingenommen werden. Besonders letzteres ist aber ein Gebiet, dem so früh und so konsequent wie möglich viel Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Kinder gewinnen sich sehr schnell an falsche Töne!

Die Probe aufs Exempel

Davon abgesehen, dass die Instrumente sehr hübsch, ja zum Teil wirklich niedlich anzuschauen, sehr sauber gefertigt sind und auch klanglich überraschen, war der beste Beweis für alle Theorien und Argumente eindeutig die Probe aufs Exempel: Ein-

ge Schüler zwischen sieben und zehn Jahren waren eingeladen worden, die Instrumente auszuprobieren. Dabei überraschte, wie schnell auf allen Instrumenten einige Töne geblasen werden konnten, ohne viel Instruktionen über Atemtechnik, Ansatz und Griff.

Die Schüleroboen

Dass Bohrungen das absolute Spezialgebiet von Herrn Wolf sind, wurde besonders hier klar. War es ihm doch erst gerade vor einigen Tagen gelungen, eine **Hoch-F-Oboe** zu bohren, die mit gewöhnlichen Rohren, d.h. «Wiener-Rohren», die an sich schon etwas breiter sind und leichter losgehen, oder mit einem Englischhorn-Rohr leicht zu blasen sind. Hier lagen bisher die grössten Bedenken, da normalerweise mit abnehmender Grösse der Druck zunimmt. Diese Klein-Oboe ohne Klappen ist eine echte Variante zur Blockflöte. Auch kann sie mit etwas Üben mindestens so rein klingen wie letztere.

Das eigentliche **Schülermodell mit 5 Klappen** hat etwa dieselbe Griffweite wie eine gewöhnliche Oboe, da sie in C gestimmt ist. Für zu kleine Hände können aber leicht Verlängerungsklappen angebracht werden. Die Griffweise ähnelt stark der barocken Blockflöte. Alle Halbtöne sind spielbar ausser cis. Klanglich erinnert sie stark an Barockoboen, was auch die Möglichkeit offenlässt, später in Richtung historische Instrumente weiterzugehen.

Der grösste Vorteil nebst geringem Gewicht und leichter Ansprache ist sicher die Tatsache, dass selbst tiefe Töne sehr leise gespielt werden können, was besonders dem frühen Zusammenspiel mit Bläsern, Streichern oder einer Gitarre sehr entgegenkommt. Jeder Oboist weiss, dass viel Zeit vergeht, bis unsere Oboen einermassen salonfähig gespielt werden können. Lautstärke, schwieriger Ansatz und schwere Ansprache bieten auch im Amateurbereich immer grosse Hindernisse. Dies lassen sich zum Beispiel mit den einfachen Wiener-Oboen (aus Grenadillholz und mit einfacher Mechanik) mindestens zum Teil beseitigen. Zum Thema Intonation muss gesagt werden, dass auch diese Oboen nicht von selbst stimmen. Es besteht aber die Chance, dass Schüler besser intonieren lernen, weil die falsche Klappenpsychologie (Klappe = Ton) wegfällt. Man kann dem Schüler leicht klarmachen, dass Ansatz und Abdeckgriffe eine grosse Rolle spielen. Auch lernt der Schüler, den Ton von Anfang an selbst zu «machen».

Das C-Klarinettenchen

Das Hoch-C-Klarinettenchen zeichnet sich durch sein geringes Gewicht, die kindergerechte Fingerspanne und die leichte Ansprache aus. Der Ton ist sehr hübsch und - wie bei den Oboen - erstaunlich leise und angenehm. Es kann mit einem leichten deutschen (!) B-Klarinetten-Blatt gespielt werden oder mit einem solchen für Böhm-Klarinette in Es. Kleine Anpassungen und Versuche sind hier sicher



(Foto: zvg)

sinnvoll und können ohne Schwierigkeiten vorgenommen werden. Das Instrument besitzt vier Klappen (h', es', e', f'). Drei Grifflöcher sind mit Doppelbohrungen für Halbtöne versehen. Die Griffweise entspricht weitgehend derjenigen der C-Blockflöte.

Vor- und Nachteile dieser Kinderklarinette im Vergleich mit dem verwandten Chalumeau, das als früh erlernbares Holz-Blasinstrument bereits eingeführt ist (vgl. Animato 91/4), kann wohl allein die Erfahrung zeigen.

Das Kinderfagott

Die Idee eines Kinderfagottes basiert direkt auf dem Nachbau eines Alt-Dulzians. Es spricht leicht an, ist sehr handlich und als Alt-Dulzian sogar für den professionellen Gebrauch geeignet. Als Tenorinstrument bietet es sich besonders auch als Bass im Flötenquartett, anstelle der zu leisen Bassflöte, an. Die um eine Quinte höhere Stimmung macht dieses Fagott eigentlich zu einem C-Instrument, was den direkten Vergleich mit einer Sopran-Blockflöte zulässt, während das grosse Fagott einer Alt-Flöte entspräche. Individuelle Anpassung der Mechanik ist auch hier durchaus machbar.

Kritische Fragen

Der Vater einer möglichen Oboenschülerin erkundigte sich - was natürlich zu erwarten war - ob die spätere Umstellung auf eine französische Oboe schwierig sei. Sicher sind die zwei recht verschiedenen Griffsysteme ein Nachteil, der aber nicht allzu schwer wiegen sollte. Der Schritt von der Blockflöte zur Oboe, zur Klarinette oder zum Fagott ist immer noch grösser als von einem Kinderinstrument zum entsprechenden modernen Instrument, zudem sind die Vorteile betreffend Tonbildung, Artikulation und Ansatz kaum aufzuwiegen.

Lieferfristen, Preis, Service etc. können mit den bei uns handelsüblichen «Schülerinstrumenten» durchaus konkurrieren. Der direkte Kontakt mit dem Hersteller ist vielleicht etwas umständlicher als der Gang zum nächsten Musikgeschäft, bringt aber auch Vorteile mit sich, was die individuelle Beratung und Anpassung betrifft. *Othmar Mächler*

Mehr Informationen erhalten Sie beim Autor dieses Berichtes: *Othmar Mächler*, Oboe, Tel. 052/31 92 87, resp. *Daniel Schneider*, Klarinette, Tel. 01/836 82 55 und *Christoph Peter*, Fagott, Tel. 052/34 14 18).



Animato berichtet über das Geschehen in und um Musikschulen. Damit wir möglichst umfassend orientieren können, bitten wir unsere Leser um ihre aktive Mithilfe. Wir sind interessiert an Hinweisen und Mitteilungen aller Art sowie auch an Vorschlägen für musikpädagogische Artikel.

N ☆ E ☆ U ☆ H ☆ E ☆ I ☆ T ☆ E ☆ N

4 UND MEHR FLÖTEN

Bizet, G.
»Carmen« - Impressionen, Heft 1
für 4 Flöten ZM 2821

Fürstenau, A. B.
Quartett F-Dur op. 88
für 4 Flöten ZM 2687

Händel, G. F.
Passacaglia für 6 Flöten ZM 2888

Rabboni, G.
Quartett op. 22
für 4 Flöten ZM 2947

Schubert, F.
op. 51 Nr. 1 Marche militaire
für 4 Flöten ZM 2688

Tschaikowsky, P. I.
aus op. 72a Zwei Tänze aus der
Nußknacker-Suite für 4 Flöten ZM 2847

STREICHER

Lee, B.
Mein Geigenliederbuch II
Bogen- und Grifftechnik ZM 2632

BÜCHER

Salb, M.
Wer spielt noch mit Kalbsleberwurst? Ein
Beitrag nicht nur zum Umgang mit einem
rhythmischen Sachverhalt ZM 2934

SCHLAGINSTRUMENTE

Amandi, E.
Augmentation-Floating
für 2 Drumsets ZM 2921

Bach, J. S.
Suite Nr. 5 BWV 1011
für Marimba ZM 2505

Fries, A.
Drei Stücke für Vibraphon solo ZM 2846

Sadlo, P.
Cadenza für 6 Pauken
(1 Spieler) ZM 2939

ZUPFINSTRUMENTE

Bach, J. S.
Suite Nr. 5 BWV 1011
für Gitarre solo ZM 2735

Behrend, S.
Abendmusik für Gitarre ZM 2694
Stierkampfmusik für 3 Gitarren ZM 2849

Ratzkowski, T.
op. 33 Sechs Skizzen
für Mandoline solo ZM 2963

Salb, M.
Spielstücke für Gitarre
»Schule - Schule - Schule« ZM 2969

Werder, F.
»Guitar« ZM 2890



... Tasten

Ein Schülerklavier zu mieten
für Elise?

Ein Steinway für den
Grafen Waldstein?

Haben wir in allen Variationen.

Es ist ein weiter Weg vom fröhlichen Landmann bis zum Gaspard de la nuit. Und wenn dabei das erste gemietete Schülerklavier dem Lauf der Läufe nicht mehr gewachsen ist? Kein Grund, mit Liszt zu Händeln. Bei Musik Hug können Sie **Flügel und Klaviere** von Steinway & Sons, Bechstein, Fazioli, Feurich, Grotrian-Steinweg, Hoffmann, Hohner, Yamaha oder wem auch immer mieten und/oder kaufen.

Auch ohne Goldberg.

Musik Hug

Zürich, Basel, Luzern, St.Gallen, Winterthur,
Solothurn, Lausanne, Neuchâtel,

FORDERN SIE UNSEREN KATALOG AN

ZIMMERMANN FRANKFURT